

Fakultät für Informatik und Mathematik (FK07)

ERASMUS Erfahrungsbericht

Wintersemester 2016/2017

University of West Bohemia (ZCU) in Pilsen, Czech Republic
Faculty of applied Sciences (FAV)

Inhalt

| | |
|--|---|
| Einleitung..... | 2 |
| Bewerbung | 3 |
| Kursangebot/Kurswahl..... | 3 |
| Fundamentals of Random Processes | 3 |
| Introduction to Computer Architectures | 3 |
| Artificial Intelligence..... | 3 |
| Selected Topics in Discrete Mathematics..... | 3 |
| Semester Project 5 | 3 |
| Anreise und Unterkunft..... | 4 |
| Freizeitgestaltung..... | 4 |
| Fazit | 4 |

Einleitung

Ich studiere Scientific Computing an der Fakultät 07. Dieser Studiengang beinhaltet ein Pflichtsemester im Ausland in welchem mindestens 20 ECTS erbracht werden müssen, diese Fächer müssen wahlweise aus der Gruppe Mathematik, Informatik oder Anwendung stammen.

Prinzipiell gab es 3 verschiedene Möglichkeiten eine Hochschule oder Universität für das Auslandssemester zu finden.

Die erste Möglichkeit war das Erasmus Programm bei der eine Partnerhochschule in europäischen Ausland ausgewählt werden kann. Das Programm hat den Vorteil das keine Studiengebühren anfallen, man einen Mobilitätzuschuss erhält und dass der Bewerbungsvorgang stark vereinfacht ist. Die zweite Möglichkeit ist eine Partnerhochschule in einem außereuropäischen Land auszuwählen, hier entfallen ebenfalls die Studiengebühren.

Die dritte Möglichkeit ist sich als „Free Mover“ bei einer Universität der Wahl anzumelden. Dies ist die Aufwändigste Option was Bewerbung und Anrechnung der Noten betrifft.

Die Wahl viel sehr schnell darauf sich an einer Partnerhochschule zu bewerben. Leider begannen die meiste Partnerhochschule mit dem Winter Semester bereits bevor ich mein Praxissemester im Semester davor beendet hätte, weshalb meine Auswahlmöglichkeit stark eingeschränkt wurde.

Letztendlich ich entschied mich für die University of West Bohemia ausfolgenden Gründen:

- Großes Angebot an Mathematischen Fächern
- Wunderschöne Altstadt
- Nähe zu Prag (Ausflüge nach Prag)
- Nahe Lage zu München (Leicht mit dem Auto erreichbar)
- Niedrige Unterhaltskosten
- Positives Erfahrungen von Studierenden aus höheren Semestern
- Empfehlung einer Professorin

Bewerbung

Das Bewerbungsverfahren war sehr einfach und strukturiert. Alle benötigten Formulare können online gefunden werden und sind recht schnell ausgefüllt. Bei der Kurswahl sollte mehr Zeit investiert werden. Des Weiteren muss ein Englischtest, welcher etwa 40-50 Min dauert online abgelegt werden, das Ergebnis spielt dabei für die Aufnahme an der Partnerhochschule keine Rolle.

Kursangebot/Kurswahl

Die Universität bietet ein breites Angebot an Fächern auf Ihrer Website auf der sowohl die ETC, eine Kursbeschreibung und eine Angabe, wann dieses Fach angeboten sein würde, zu finden ist. Kommilitonen, welche bereits ein Semester in der Universität verbracht hatten, empfahlen mir weit mehr Fächer auszuwählen als ich benötigen würde, da die Fächer zum gleichen Zeitpunkt stattfinden könnten oder doch nicht angeboten werden könnten. Ich wählte Modelling and Simulation 2, Fundamentals of Random Processes, Management Mathematics 1, Mathematical Analysis 2, Mathematical Models in Econometrics, Advanced Computer Graphics, Introduction to Computer Architectures, Web Applications, Artificial Intelligence, Selected Topics in Discrete Mathematics und Semester Project 5.

Leider wurde viele Fächer nicht angeboten oder überschritten sich mit anderen. Deshalb kann ich nur über einen kleinen Teil der Fächer berichten.

Fundamentals of Random Processes

In diesem Fach ging es hauptsächlich um Markovketten. Das Fach beinhaltete eine Vorlesung und ein Tutorium. Im Tutorium zeigte uns ein Tutor Matlabcode zum Inhalt der Vorlesung. Sowohl Vorlesung als auch Tutorium waren dabei in einer sehr schnellen Geschwindigkeit, sodass alles im Nachhinein komplett wiederholt werden musste. Des Weiteren beinhaltet dieses Fach 2 Mittermtest und jeden Tag eine Tägliche Aufgabe bei welchen mindestens 60% erreicht werden muss um zur Prüfung zugelassen zu werden. Die Prüfung bestand aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Dieses Fach war am aufwändigsten von allen.

Introduction to Computer Architectures

Bei diesem Fach handelt es sich um ein Informatik Fach. Das Fach beinhaltet eine Vorlesung und eine schriftliche Prüfung. Die Vorlesung selbst war ziemlich trocken und schwer zu folgen. Neben der Vorlesung erhielten wir sämtliche Vorlesungsunterlagen und ein Buch, welchem die Vorlesung schritt für schritt folgte. Die Prüfung war weder besonders schwer noch besonderes Leicht.

Artificial Intelligence

Hierbei ging es hauptsächlich um Such-Algorithmen. Es gab eine Programmier-Abgabe über einen der Algorithmen in einer Programmiersprache der eigenen Wahl und eine schriftliche Prüfung. Dieses Fach war mein zweit liebstes Fach da sowohl der Inhalt sehr spannend war als auch der Aufwand gering.

Selected Topics in Discrete Mathematics

In diesem Fach ging es um Graphtheorie. Es gab nicht wirklich eine Vorlesung und man musste sich deshalb alles selbst beibringen. Im Anschluss gab es eine mündliche Prüfung. An sich war das Fach sehr interessant nur leider fehlte die Vorlesung dazu und die mündliche Prüfung hatte ich mir sehr anderes vorgestellt.

Semester Project 5

In diesem Fach konnte man sich selbst an einen Professor wenden um ein eigenes Thema auszuwählen. Ich wählte Graphtheorie im speziellen „Z4 Connectivity in connected Graphs“. An dem

Projekt haben wir in einem zweier Team gearbeitet und ein kleines Referat am Ende über das Ergebnis gehalten. Wir konnten jeder Zeit die Professorin anschreiben um weitere Fragen zum Thema zu stellen, was uns sehr geholfen hat. Dieses Fach hat mir am meisten Spaß gemacht.

Anreise und Unterkunft

In Pilsen gibt es ein Buddy-System dabei wird jeden Austauschstudenten ein Student zugewiesen. Leider war mein Buddy an meinem Ankunftstag nicht in der Stadt, weshalb ich mich einer Kommilitonin und ihrem Buddy angeschlossen habe. Der Buddy bringt euch zur Uni, lässt euch alle Restlichen Unterlagen unterschreiben und bringt euch auch zum Wohnheim. Die Personen an den Infoständen der Uni und das Personal im Wohnheim spricht kaum bis gar kein Englisch. Ich fuhr mit dem Auto nach Pilsen und dank des Buddys meiner Freundin hatte ich keine Probleme bei meiner Ankunft.

Nun zur Unterkunft, wie auch jedem Austauschstudenten ein Buddy zugewiesen bekommt, erhält er auch automatisch einen Platz im Wohnheim. Da wir über das Wohnheim nur schlechtes gehört hatten versuchten wir eine Wohnung zu dritt zu mieten, was leider nicht funktionierte, weshalb wir schließlich doch ins Wohnheim gingen. Im Wohnheim gibt es nur 2-3 Personen Zimmer und 2 Küchen pro Wohnheimstockwerk. Ich hatte das Glück zufällig mit einer Kommilitonin und einer sehr freundlichen Tschechin ins Zimmer zu kommen.

Das Zimmer selbst war ziemlich klein und spartanisch eingerichtet. Es gab 3 Betten, 3 Einbauschränke, 3 Bettkästen, 1 großen Schreibtisch und einen kleinen. Dazu gehört noch ein Bad was wir uns mit dem Nachbarzimmer teilten und was selbst gepflegt werden musste. Für ca. 70 Euro im Monat war dies ertragbar.

Freizeitgestaltung

Es wurde ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten angeboten von Sportvereinen der Universität, Stadt Führungen in Pilsen und in anderen Städten, Brauereibesuche und einige Partys. Ich beteiligte mich hauptsächlich an den Besuchen in anderen Städten. Desweiteren bietet Pilsen ein großes Angebot an Bars und auch die berühmte Altstadt ist sehr Sehenswert.

Fazit

Pilsen ist zu empfehlen, wenn man sich für die Tschechische Kultur begeistert und gerne viele Städte in Tschechien bereisen möchte.

Leider lernt man in Pilsen eher wenig Englisch, da die Menschen in Pilsen eher Deutsch als Englisch sprechen.

Da Pilsen selbst ist eine recht kleine Stadt ist, findet man sich zurechtfindet und kann innerhalb eines Tages alle Sehenswürdigkeiten besuchen. In der Stadt fahren Busse und Trams sehr regelmäßig wodurch man auch ohne Auto überall hinkommt. Die Nähe zu Prag ist sehr angenehm (mit dem Zug 1 Stunde).

Im Wohnheim wohnen die meisten Austauschstudenten, deshalb lernt man dort auch am schnellsten die meisten bei gemeinsamen Aktivitäten kennen. Wir haben beispielsweise fast jede Woche 2-mal zusammen gekocht, wodurch wir jede Woche ein Gericht aus einem anderen Land kennenlernten.

Leider ist das Wohnheim wirklich sehr klein und die Küchen und Bäder sind nicht besonderes sauber. Deshalb würde ich nicht wieder in das Wohnheim gehen, wenn ich nächstes eine bessere Wahl hätte.

Die Universität hat eine sehr gute Organisation. Außerdem sind die Professoren sehr freundlich und antworten auf jede Email mit Fragen gerne. Leider unterscheiden sich die Fächer stark in Aufwand und Niveau, wodurch der tatsächliche Aufwand der Fächer schwer einzuschätzen ist.